

UNSER TÄGLICHES BROT

Verwirrung bei Lebensmitteln

Wie ungesund sind unsere Lebensmittel? Lebensmittelkonzerne und Food-Designer bestimmen zunehmend, was wir auf den Tisch bekommen. Die einen macht Essen süchtig, die anderen mager-süchtig.

Wo es herkommt

Oft gibt es Verwirrung um die Herkunft der Lebensmittel. Die meisten Gütesiegel (auch in der Steiermark) sind nur ein PR-Gag, wie die Arbeiterkammer festgestellt hat. Bezeichnungen wie „Österreichische Herkunft“, „Steirische Tradition“ oder „Bauernhof-Garantie“ heißen nicht, dass das Produkt aus Österreich kommt.

So gab es vor 2 Jahren Probleme mit Dioxin in einem „Speck aus Tirol“, der aus irischem Schweinefleisch hergestellt wurde. Die Tiere waren in Deutschland geschlachtet

worden. Kürbiskernöl kommt mitunter aus China, ein Quarzel aus Hartberg, verseucht mit lebensgefährlichen Listerien, wurde aus deutschen Rohstoffen erzeugt.

Das AMA-Gütesiegel steht dafür, dass das Produkt oder Tier aus Österreich ist. Bei Tieren muss das Futter zu 70 % aus Österreich stammen. Das „A“ oder „Made in Austria“ bedeuten hingegen nur, dass mindestens 50 % der Wertschöpfung in Österreich passieren.



Was drinnen ist

Was ganz genau drin ist im Gekauften, steht auf den Verpackungen. Konsumentenfreundlich ist das freilich nicht. Wer kennt schon alle E-Nummern für Zusatzstoffe auswendig, weiß über die Wirkung von Saccharin oder Cyclamat Bescheid, hat Kalorientabellen im Kopf? Abhilfe hätte ein Ampel-System gebracht, wie es von der britischen Lebensmittelbehörde eingeführt wurde: Der Gehalt von Fett, Zucker, Salz oder ungesättigten

Fettsäuren wird per Ampel sichtbar. Verbraucher von Fertig-Lebensmitteln können sofort erkennen, wie viel Fett, Zucker und

Salz ein Produkt, bezogen auf 100g bzw. 100ml, enthält.

Dieses übersichtliche System hat der Umweltausschuss der EU zu Grabe getragen. EU-Abgeordnete Sabine Wils (Die Linke): „Hier hat leider die massive Einflussnahme der Lebensmittelindustrie auf viele Abgeordnete Wirkung gezeigt. In den Wochen vor der Abstimmung im Ausschuss gab es fast kein Entzinnen vor den Lobbyisten.“

Stattdessen setzt man weiter auf Kompliziertes auf den Verpackungen. Wunder ist das keines, stecken doch massive wirtschaftliche Interessen hinter der Unübersichtlichkeit: Man würde sich vielleicht überlegen, Burger und Co. zu kaufen wenn eine rote Ampel warnt. Wer möchte, kann unter <http://www.ampelrechner.at> nachschauen.



Sagen Sie uns Ihre Meinung und gewinnen Sie!

Ihre Meinung gefragt!

Verlost werden T-Shirts und kleine Buch- und Sachpreise.

Gehören unsere Lebensmittel besser gekennzeichnet?

- Die Ampelkennzeichnung ist eine gute Idee
- Was drin ist, soll verständlich draufstehen
- Ich wünsche mir mehr heimische Lebensmittel
- Mir passt, wie es derzeit ist

Eigene Anregungen:

Ich möchte regelmäßige Informationen über die Arbeit der KPÖ erhalten

Name: _____

Adresse: _____

Falls Sie ein T-Shirt als Preis wollen, bitte Größe angeben (S/M/L/XL/XXL)



An das
Grazer Stadtblatt
stadtblatt@kpoe-graz.at

c/o KPÖ-Graz
Lagergasse 98a
8020 Graz

Fax: 71 62 91

Was es kostet

Nachdem die EU die Verpackungsgrößen freigegen hat, also Verpackungseinheiten von zB. 900 Gramm Mehl möglich sind, gibt es einen Lichtblick im Lebensmittel-dschungel: Ab Herbst sollen die Grundpreise (pro Kilo, pro Liter) besser lesbar sein. Die Grundpreise müssen 4 mm, die Verkaufspreise 8 mm groß gedruckt sein. Die Preise werden allerdings nicht reguliert. Die Lebensmittelkonzerne entscheiden. Und da geht es eher um Image und Äußerlichkeiten als um gesunde LEBENSmittel.